

RHEINBUND-

Mitteilungen



Neue Folge No. 10/11

22. Jahrgang 2. und 3. Quartal 1944

Pfadfinder-Abteilung Rheinbund Basel

DIE RHEINBUND-MITTEILUNGEN

befriedigen offenbar auch in ihrer typographischen Gestaltung. Das geschulte Personal macht's. — Ihnen steht es ebenfalls zur Verfügung zur gediegenen Ausführung Ihrer Drucksachen geschäftlichen oder privaten Charakters.

BAUR BUCHDRUCK BASEL

LEIMENSTRASSE 72
TELEPHON 2 32 76

BASLER WEBSTUBE

VEREIN FÜR JUGENDFÜRSORGE

Missionsstrasse 47 Frelestrasse 53

Handgewebe

Tischdecken, Garne
Kissen u. Kravatten
Bänder u. Vorhänge

Spenglerei und Installationen

Telephon 4 47 50 **A. Barth** Münzgässlein 14

Dacharbeiten · Bad- und Wascheinrichtungen · Sanitäre Apparate

Mausi, Alf FM.

MÜTZENFABRIK

HUT- & HERRENMODE

KRÄMER & Co.

Spalenberg 41

LAGERMÜTZEN

PFADIHÜTE

HEMDEN, HÜTE

CRAVATTEN

Telephon 4 12 33

RHEINBUND-MITTEILUNGEN

22. Jahrgang

2. und 3. Quartal 1944

Inhaltsverzeichnis der Doppelnummer 10/11:

Von der Haltung des Führers.

Aus der Abteilung:

Peter Ullrich, Stufenleiter der Pfaderstufe.
Pfungstlager 1944.
Pfungsbundessitzung.

Aus der Pfaderstufe:

Aus der Geschichte des Stammes Homberg.
Gruppenwettkampf vom 23. 4. 1944.
Bundessitzung vom 23. 4. 1944.
Handball an Pfingsten.

Aus der Wolfsstufe:

Rotbergtag 1944.
Wolfsring vom 24. 6. 1944 auf Rotberg.

Rover und Vorunterricht:

Wahlfachkurse.
Rotbergtag der Rover am 24./25. 6. 1944.
Sommerlager Murten und Calven am Hallwilersee.

APV:

Rheinbundball 1944.
Referatsabende.
Personelles.

Verschiedenes:

Der Rheinbund singt wieder!
Quer durch Basel 1944.

Redaktionelles.

Von der Haltung des Führers*).

Es ist eine alte Wahrheit, dass die äussere Haltung, das äussere Auftreten rasch auf eine gewisse Höhe gebracht ist und dass jede Einheit, sei es in einer Jugendorganisation oder auch in der Armee, auf diese Weise auf den ersten Anhieb gewisse Erfolge erzielen kann.

Aber in der Menschenführung und in der Erziehung vor allem von jungen Leuten hat nur das Bestand, was gewachsen ist. Nur diejenigen Führer werden daher wirkliche Erfolge erreichen können, die sich nicht von Aeusserlichkeiten blenden lassen, sondern in seriöser und hingebungsvoller Arbeit und mit Geduld an ihr Ziel sich heranarbeiten. Dazu muss man aber selbst innere Kraft besitzen und wissen, was man im Einzelnen und im Grossen erreichen will. Dazu auch braucht es jenes feu sacré, das über alle Höhen und Tiefen hinweg einem Kraft zum Durchhalten verleiht!

Und dazu muss man sich unterordnen können. Es ist nicht immer leicht und je jünger man ist, desto weniger sieht man ein, dass die Voraussetzung für jede Gemeinschaftsarbeit die Unterordnung unter die gestellte Aufgabe und unter die vorgesetzten Führer ist.

Die innere Haltung des Pfaderführers ergibt sich aus diesen Voraussetzungen: Hingabe an eine Sache mit allen verfügbaren Kräften, Verständnis und Bereitschaft für die jüngern Kameraden und ein unbändiger Wille, mit Geduld aber Zähigkeit dem gesetzten Ziel nahe zu kommen. Aus dieser Haltung ergibt sich das innere Vibrieren, das, in einem guten Sinn, den berufenen Führer kennzeichnet und das sich bei der Führung in allen Graden sofort und unmittelbar auf die Pfader überträgt.

Wer aber nur um seiner selbst oder um äusserer Erfolge willen oder mit kalter Routine seinen Posten ausfüllen will, der kann jederzeit auch anders. Das sind diejenigen, die gleich einer schwelenden Kerze vor ihrem ruhmlosen Abgang die Luft verpesteten und sich und ihre Kameraden um das schönste Erlebnis der Jugend, die gläubige Kameradschaft bringen.

Die andern aber, die wahren Führer, die nicht anders können, sie sind Träger des Pfadfindergedankens, dem sie weder Sportterfolge noch andere Dinge zum Opfer bringen. Sie sind es, die die Fackel der Bereitschaft zum Dienst an unsern jungen Kameraden hochhalten und weitergeben dürfen.

Nur was man mit Bereitschaft, Ernst und mit Unbedingtheit tut, hat Sinn und lohnt sich.

Ernst Götz.

*) Zusammenfassung der Gedanken, die am Pfingstlagerfeuer der Führer geäussert wurden.

Aus der Abteilung

In der Sitzung des Abteilungsrates vom 11. August 1944 wurde beschlossen, dass der Posten des Chefs der Pfaderstufe zu schaffen und sogleich zu besetzen sei.

Auf Antrag des OFM wurde Peter Ullrich einhellig zum Stufenleiter der Pfaderstufe gewählt mit den entsprechenden Rechten.

OFM.

Hierzu sei beigelegt, dass nach den nächstens in Kraft tretenden «Weisungen über den Aufbau und die Organisation einer Abteilung» die Stufenleiter der grossen Abteilungen voraussichtlich — nach aussen — die Funktion und die Stellung eines Oberfeldmeisters erhalten, während der Abteilungsleiter einer solchen Abteilung voraussichtlich den Titel eines Hauptfeldmeisters führen wird. Zu gegebener Zeit wird über die Einführung dieser neuen Bezeichnungen hier wieder berichtet werden.

Ernst Götz.

Pfingstlager 1944.

Unser diesjähriges Pfingstlager auf der Weide am Fin du Sonnenstein oberhalb Movelier war begünstigt durch wunderbares Wetter. Petrus hat seine Schlappe vom letzten Jahr wettgemacht. Nach gelungener Fahrt nach Soyhières und Marsch nach Movelier wurde das Lager für die mehr als 300 Rheinbündler aufgestellt. Eine ansehnliche Zeltstadt entstand auf dem idealen Lagerplatz. Unsere Wahrzeichen, die Schweizer- und Rheinbundfahne wehten weit draussen im Felde vor dem Lager, allen sichtbar, allen ein Symbol.

Am Samstagabend versammelten sich die Stämme um ihre Lagerfeuer. Für manchen jungen Rheinbündler war es das erste Mal, dass er im Kreise seiner Kameraden am Feuer sitzen durfte, den Worten seiner Führer horchend. Es wurde spät, bis der Letzte ins Zelt gekrochen war.

Der Sonntagvormittag war für die Stämme reserviert. Am Nachmittag begann das traditionelle Handballturnier. Trotz Hitze und Schweiss wurde erbittert gekämpft bis in den Abend. Das Abteilungs Lagerfeuer mit seinem Produktionswettbewerb schloss

Grano für Kaninchen

Kontroll-No. 424

immer in bewährter Qualität

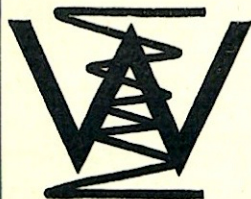
Granowerk Basel, Albert Schüle

J. WÄSCHLE Gipsergeschäft

Ausführung sämtlicher Gipserarbeiten sowie Edelputz

Im Langen Loh 173

Telephon 4 74 91



POLSTERMÖBEL - VORHÄNGE

E. WERDENBERG

⊕ Dipl. Tap.-Dek.

KANONENGASSE 19 STEINENGRABEN
TELEPHON 2 51 29

VELOIS

Georges Wollmann-Möhrle

vorm. Hermann Möhrle

empfiehlt sich alten und jungen Rheinbündlern

A.P.V.-Mitglied

Claragraben 80

den Tag ab. Man sah allerlei Lustiges und Unterhaltsames. Im allgemeinen fehlt es aber an der nötigen Phantasie und Beweglichkeit, ein gegebenes Thema zu einer wirklich guten Produktion zu gestalten. Hier liegt noch ein weites Betätigungsfeld brach.

Der Montag begann mit einer Frühübung für die Führer. Ohne Morgenessen zog dann die ganze Abteilung zum Gottesdienst. Auf der taufrischen Weide, mit dem Blick ins nahe Elsass, wurde einem so recht bewusst, wie dankbar wir sein dürfen, trotz Krieg ringsherum, immer noch unsern Pfaderbetrieb ungeschmälert aufrecht zu erhalten. Aufmerksam lauschten wir den Worten des Feldpredigers, eines Pfadfinderkameraden. Nach dieser besinnlichen Stunde mundete uns das Morgenessen doppelt. Anschließend an den Fahnenaufzug zogen wir zur Bundessitzung. Sie wird allen in Erinnerung bleiben. Es brauchte einige Selbstdisziplin, längere Zeit an der brennenden Sonne ruhig zu stehen. Ausserdem lockte das längst erwartete Handballspiel gegen das Zytroseli. Um so mehr nahm man sich zusammen. Und ich bin stolz auf die Haltung, welche die Abteilung in diesem Moment zeigte.

Viel zu früh mussten wir am Nachmittag das Lager wieder abbrechen. Ein letzter Fahnenabzug und schon zog man los, Richtung Soyhières. Es war ein langer, stolzer Zug, der zum Bahnhof marschierte. In Basel stellten wir uns zum letzten Mal vor dem De Wette-Schulhaus auf. Ein kräftiges «Rhybündler, Allzeit bereit!» erscholl und unser diesjähriges Pfingstlager hatte seinen würdigen Abschluss gefunden.

Zum Schluss danke ich allen, die mir zur reibungslosen Durchführung des Lagers geholfen haben. Ein ganz spezielles Lob gebührt unserem Verpflegungschef, Ueli Höch, der es verstanden hat, trotz Rationierung für eine reichhaltige und abwechslungsreiche Verpflegung zu sorgen.

OFM.

Pfingstbundessitzung vom 29. Mai 1944 auf Fin du Sonnenstein.

Aufnahmen:

Bä	Albert Meury	Wi	Rolf Kerker	Fü	Max Frey Marcel Arnosti
Mö	Max Sommer Christ. Baumgartner Freddy Kestenholz Lukas Schiess	St	Hans Keller	Bl	Franzpeter Buser Leo Bleuel
		Ho	Kurt Mayer Ruedi Wenk		

Uebertretende Wölfe:

Pf Dölf Bächler Achilles Kessler Hansjörg Furrer Hanspeter Bauer Renzo Selna Robert Küderli Jimmy Crot	Mö Armin Meier Hansueli Jourdan Arnold Hofer René Burgunder Rolf Lüthy	Ne Hanspeter Gäng Anton Schudel Freddy Steiner Jona Wyttenbach Willy Erzberger
Bä Remy Waser Werner Nebiker Paul Sattler René Werdenberg Hansueli Hauser Ralph Schweizer	Wi Heinz Rutschmann Hanspeter Spohn Franco Spinelli Rolf Schlenker	Fü Kurt Herzog Andres Hodel Hans Maag Ruedi Scheitlin
Mö Wolfgang Wetter René Pfister	St Roland Spiess Hanspeter Wanner	Bl Gérard Steiner Arthur Wyss Peter Resch Peter Haerdi Peter Fürst
	Ho Jan Krieger Peter Unold Werner Gisler	

Ausserdem wurde aufgenommen: Jakob Knecht, FM (früher Pro Patria)

II. Klass-Examen: Erwin Zollinger, Mö., bestes Examen (Georgstaler).

Pf Werner Kupferschmid	Wi Ivan Vuillomenet	Ho Emil Zimmermann
Bä Marcel Flubacher Hanspeter Frey Peter Steiger Otto Knechtli	Pf Kurt Braun (alt)	Ne Rudolf Hintermann Oskar Heiber
Mö Charles Dreifuss	St Hansruedi Glatt	Fü Eric Waibel Kurt Straumann Karl Rudin
Wi Alfred Nussbaumer	Ho Guido Keller Ulrich Bühler Sven Starke	

I. Klass-Examen:

Wö Bernhard Stahel
Beni Weber

Jungvenner:

Pf Rolf Handschin	Mö Hanspeter Ruppli	Ne Freddy Langmesser
Mö Peter Ruckstuhl	Wi Peter Baumgartner	

Jungfeldmeister:

Mö Dieter Iselin	Ro Lutz Loeb Max Ernst	Wö Heinz Weisshaupt Hanspeter Sommer
Ne Freddy Steinegger		

Fü Hanspeter Weysser

Feldmeister:

Pf Theo Höch	Mö Ruedi Sarasin	Wö René Starke
Bä Jürg Rumpf	Ro Max Breitenstein	Ho Kurt Vögelin

Spezialexamen:

Mö Hans Fient, Skifahrer

Versprechen:

Pf Kurt Braun Werner Kupferschmid	Mö E. Zollinger	Ho Sven Starke Emil Zimmermann
Bä Hanspeter Frey Peter Steiger Otto Knechtli	Wi Alfred Nussbaumer Ivan Vuillomenet	Ne Rudolf Hintermann Oskar Heiber
Mö Charles Dreifuss	St Hansruedi Glatt	Fü Eric Waibel Kurt Straumann
	Ho Guido Keller Ulrich Bühler	

Fahnenstamm:

Roverstamm Gilgenberg

Der Oberfeldmeister:

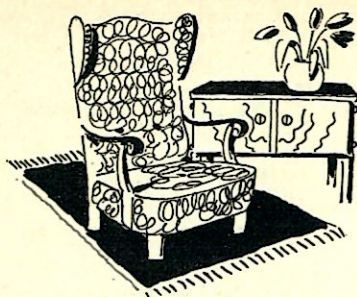
Walter Wirz.

Aus der Pfaderstufe

10 Jahre Stamm Homberg.

Am letzten Aprilsamstag 1934 begaben sich 12 Rheinbündler aus Pfeffingen und Sternenfels in den Wald des Inzlingerfingers. An einer eindrucksvollen Gründungsfeier gab Busi dieser Zwölferschar den Namen Homberg. Die Hombergerritter zählten zu den mächtigsten Grafen des Frühmittelalters. Durch kluges Heiraten verbanden sie sich mit den gräflichen Geschlechtern Toggenburg und Rapperswil (Habsburg). Der deutsche Kaiser erwählte sogar einen unter ihnen zum Reichsvogt der Waldstätte. Die Stamm-burgen waren Homberg und Thierstein. 1330 starb das Hombergergeschlecht aus, Habsburg-Laufenburg und Froburg teilten das Erbe. Die Froburger gründeten die Linie Neuhomberg und errichteten ihr Stammschloss ob Läuelfingen. Leider lässt sich nichts feststellen, ob in Riehen im Mayenbühl eine Burg oder nur ein Speicher gestanden hat. Sicher war ein Homberger Vogt des Klosters St. Blasien (Schwarzwald), und Riehen gehörte zu diesem Kloster. Der Name Homberg leitet sich von Hohenberg ab.

Schon im ersten Jahr führte der Stamm ein Sommerlager in Zelten auf der Bargenschanze durch. Dieses Lager glänzte durch besondere Gemütlichkeit. Das lange Nachtleben hatte späte Tagwache zur Folge; so soll der Stamm eines Tages von Eltern, die das Lager besuchen wollten, um elf Uhr geweckt worden sein. Damals zählte Homberg 14 Leute. Diese Zahl blieb konstant, denn



FRÄNKEL + VOELLMY
Möbel

bewähren sich bei höchsten Form- und Qualitätsansprüchen

Ausstellung in unsern Werkstätten Rosentalstraße 51 und im Schaufenster von Sandreuter am Marktplatz

ELEKTRO BROSI TEL. 3 63 23

bei Störungen an Licht, Kraft, Telefon und Telefon-Rundspruch

Neu-Installationen / Boiler-Service

J. BROSI - HARDSTRASSE 85

Schreibmaschinen

Zubehör, Revisionen

Reparaturen aller Systeme

H. Reber, Basel · Solothurnerstraße 41 · Telefon 2 03 54

Das braune elegante

TAXI

Ein zuverlässiger unbeschädigter

UMZUG

immer von

Sattelen

TEL. 2 36 00

man betrieb eine Auslesepolitik. Wer hemmend wirkte, den suchte man abzuschieben. Alte Homberger berichteten mir, dass die Ausdrücke «Volk» und «mischeln» typisch hombergerisch gewesen seien. Eine weitere Eigenschaft der Homberger, die bis 1942 bestehen blieb, war die Tatsache, dass alle mit Fahrrädern ausgerüstet waren. Von den ersten Hombergern sind noch heute im Rheinbund bekannt: Luc Reinhardt, Max Ernst, Hans Jakob Schmid, Dres Staehelin und Luzi Ludwig. Sie gründeten die Rovergruppe Hecht.

1936 übergab Dres Staehelin den Stamm Fritz Kohlbrenner (Sambar), der für kurze Zeit durch Gotti Grieder vertreten wurde. In diese «Interregnumszeit» fällt ein verregnetes Weekend auf dem Witwald. Der Stamm war inzwischen auf 19 Köpfe angewachsen. Sambar war bekannt für seine Richtlinienlust, und für viele Homberger bleibt ein in Möhlin abgehaltenes Weekend in Erinnerung. Dort spielte Sambar virtuos mit seinen Zehen und Spaghetti (nicht mit meinem Bruder verwechseln). Nach dem Bundeslager übernahm Luzi Ludwig die Führung. Auf Ende des Jahres folgte Karl Wagner (Kawa) als Häuptling unseres Stammes. Wir erinnern uns noch an seine mühsame, aber militärische Arbeit, die ihm viel Widerstand einbrachte. In seine Führerzeit fällt das unvergessliche Zeltlager beim Naashof (Aegerisee). 1940 rückte Christoph Hoffman zum Stammesführer nach. Er leitete die beiden Lager Pontresina und Herisau. Ihm ist zu verdanken, dass der Stamm Homberg von dem durch die Zeitereignisse ausgelösten Wirbelwind, der im Rheinbund wehte, nicht erfasst wurde. Er verschaffte auch zwei Lokale. Im Sommer 1941 leitete Karl Wagner an Stelle des Stammesführers das Zeltlager auf der Bargenschanze. Es war das letzte Mal, dass wir per Velo in die Ferien fahren konnten.

Nach dem Lager in Herisau kam Hans Adolf Vögelin (Spaghetti) bis zum Juli des folgenden Jahres an die Spitze. Unter seiner Führung erfolgte ein Nachtbummel Olten—Basel sowie eine viertägige Führertour nach Genf. Mit dem Stamm besuchten wir die Bahnhofanlagen und die alten Häuser der Stadt Basel, worüber jede Gruppe einen Bericht zu verfassen hatte. Unser altes Lokal im Dörnli, das uns die Familie Schmid seinerzeit zur Verfügung

gestellt hatte, mussten wir leider räumen. Dafür erhielten wir bei Dieter Iselin ein neues. Kurz vor dem Sommerlager in Bäch übernahm ich den Stamm. Er zählt 24 Pfader.

Zu den Stammestraktionen gehören das Zeltlager und die prachtvollen Chroniken darüber, die Winterlager, der lederne Kravattenring, der Besuch von Betrieben (Feuerwehr, Gaswerk) und das Neujahrsfest. Dieses hat seinen Ursprung in der Einweihungsfeier des Dörnilokales. Die schlechte Gewohnheit, die Pfeifenschnüre auf «besondere Weise» zu tragen, gehört schon lange nicht mehr zu den Hombergertraditionen.

Von unsern drei Gruppen bestehen Vampyr und Marabu seit der Gründung. Seepferd wurde Ende 1935 ins Leben gerufen; dann aber bald begraben. 1937 erblickte sie zum zweiten Mal das Licht der Welt.

Die ersten Homberger hatten ein fremdes Wappen auf ihr Fähnlein gewählt, weil sie das der Homberger nicht hatten finden können. Zehn Jahre ist das ehrwürdige liebe Fähnlein unser Zeichen gewesen. An Pfingsten 1944 haben wir ein neues mit dem echten Hombergerwappen entrollt. Das alte aber bewahren wir sorgsam auf.

Den zehnten Geburtstag feierten wir im Kreise unserer Rheinbundkameraden. Es war am 29. April, als wir zum Maibummel antraten. Ein kleiner Blumenstrauß stand auf unserm Tisch in der Moronhütte als Zeichen der Freude. Kurt Vögelin.

Gruppenwettkampf vom 23. April 1944, Reinacherheide.

Der Tag versprach strahlend schön zu werden, als sich die Gruppenführer am frühen Morgen beim St. Jakobskirchlein zur Entgegennahme der Startnummern und der Instruktionen versammelten. Ein grosses Geheimnis lag über dem bevorstehenden Gruppenwettkampf. Keiner wusste, was verlangt wird. Voller Spannung marschierten die Gruppen auf die Reinacherheide, wo sie von den Experten in Empfang genommen wurden. Und dann ging es los. Im raschen Wechsel von 10 Minuten zogen die Gruppen von Posten zu Posten. Im ganzen waren es deren 27. Entsprechend vielseitig waren daher auch die zu lösenden Aufgaben. An Wissen und Können, Phantasie und Geist und rasches Ueberlegen und

Handeln wurden allerlei Anforderungen gestellt. Der Kampf war offen, denn ein Versagen konnte man am nächsten Posten wieder aufholen. Ein Plus hatte der Gruppenführer, der seine Leute in den Fingern hatte. Der durch seriöses Arbeiten an den Uebungen wusste, was er seiner Gruppe zumuten durfte und der sich dadurch auch auf sie verlassen konnte. Die Rangliste spricht hiezu Bände.

Für alle aber war der Gruppenwettkampf eine Lehre. Eine Lehre für diejenigen, die mit Erfolg abschnitten, denn sie wissen, dass sie auf dem richtigen Weg sind mit ihrer Arbeit. Eine Lehre aber auch für die «weiter hinten»; sie haben erkannt, wo es bei ihnen hapert, wo angesetzt werden muss, die Gruppe auf die Höhe zu bringen. Der Gruppenwettkampf verlangte Ausdauer. Während fast 5 Stunden, bei steigender Hitze, bissen sich alle Gruppen tapfer durch. Das freute mich. Arbeitet auch sonst, an den Uebungen und wo es auch sei, mit dieser Energie weiter. Der Erfolg wird sich zeigen. OFM.

Rangliste:

Maximal zu erreichende Punktzahl = 270

1.	Adler	Bä.	Thommen	203	Punkte
2.	Marder	Bä.	Schär	202	"
3a.	Eichhorn	Bä.	Hirt	192	"
3b.	Gems	Mö.	Baumgartner	192	"
5.	Fuchs	Fü.	De Courten	191	"
6a.	Specht	Wi.	Gisi	189	"
6b.	Dachs	Ne.	Haberstich	189	"
8.	Otter	Fü.	Preu	185	"
9.	Uhu	Mö.	Bally	183	"
10.	Panther	St.	Kohler	181	"
11a.	Möve	Pf.	Merkel	180	"
11b.	Reiher	Pf.	Angst	180	"
13.	Hirsch	Fü.	Bichsel	179	"
14.	Ilitis	Ne.	Müry	178	"
15.	Leu	Wi.	Ruesch	177	"
16a.	Sperber	St.	Wickart	174	"
16b.	Luchs	Ne.	Brodbeck	174	"
18.	Leopard	Bl.	Kleiber	173	"
19a.	Schwalbe	Pf.	Cafilisch	171	"
19b.	Puma	Bl.	Sigg	171	"
21.	Vampyr	Ho.	Sprich	167	"
22.	Igel	Mö.	Bürgin	165	"
23.	Elch	St.	Müller	162	"
24.	Marabu	Ho.	Straumann	157	"
25.	Jaguar	St.	Hinninger	154	"
26.	Seepferd	Ho.	Müller	150	"
27.	Grabb	Wi.	Stöcklin	119	"

Bundessitzung vom 23. April 1944 auf der Reinacherheide.

Aufnahmen:

Wi Kurt Tschudin Peter Iten	Fü Willi Wiesendanger Paul Drevenstedt Basil Daicker	Fü Edmond Arnosti Hans Walliser
		Bl Alfred Keller

II. Klass-Examen:

Pf Curt Claus Erwin Schweizer	Mö Jacques Hegg St Pierre Bühler	Ho Ambros Wehrli Fü Erich Kull Hanspeter Hodel
Mö Peter Hummel	Ho Rolf Ackeret	

I. Klass-Examen:

Bä Marcel Birrer	Wi Hans Stöcklin	Bl Hansjörg Heitz
Mö Guido Singer Peter Ruckstuhl	St Paul Schupp	Wö Walter Liniger
	Fü Hanspeter Fuchs	

Jungvenner:

Mö Adolf Fuchs	Wi Ruedi Krämer	Wö Theo Renz Hanspeter Gerhardt
Wi Werner Ruesch Hans Stöcklin	Fü Hanspeter Fuchs	
	Wö Gerhard Stucki	

Venner:

Wi Adolf Ruesch	St Willi Müller	Bl Roger Mayer
St Rolf Hininger	Ne Niggi Mury	

Versprechen:

Pf Curt Claus Erwin Schweizer	Mö Jacques Hegg St Pierre Bühler Ho Rolf Ackeret	Ho Ambros Wehrli Fü Erich Kull Hanspeter Hodel
Mö Peter Hummel		

Spezialexamen:

Bä Marcel Birrer, Kundschafter

Fahnenstamm:

Fürstenstein

Der Oberfeldmeister:
Walter Wirz.

Handball an Pfingsten.

Die Handballkämpfe um die Rheinbundmeisterschaft wurden traditionsgemäss wieder im Pfingstlager der Abteilung ausgetragen. Während Rover, Wolfsführer und zugewandte Orte sich in Freundschaftsspielen massen, die die Rover erfolgreich sahen, kämpften die Pfadfinderstämme in glühender Hitze um die Ehre des Rheinbundmeisters. Einmal mehr waren die Stämme Mönchsberg, Pfeffingen und Neuenstein in den Finals anzutreffen. Der Stamm

Neuenstein schlug im entscheidenden Spiel den Vorjahresmeister Pfeffingen 3 : 2 und holte sich damit zum vierten Mal während seines neunjährigen Bestehens den Titel eines Rheinbundmeisters.

Der Clou war aber der Abteilungsmatch gegen Zytroseli am Pfingstmontag. Auch diesmal gelang es dem Rheinbund noch nicht, die orangen Zytroseler erstmals zu schlagen; die Schlacht endete 4 : 4 unentschieden. Der Rheinbund spielte besonders in der zweiten Halbzeit sehr effektiv und überlegen, war im Gegensatz zum verlorenen Spiel vor zwei Jahren mit Herz bei der Sache und zeigte eine ausgezeichnete körperliche Verfassung. Die heutige Generation ist auf alle Fälle gewillt und nach dem Gezeigten auch imstande, dem Zytroseli den Nimbus der Unbesiegbarkeit zu rauben. Im anschliessenden Spiel Rheinbund II—Zytroseli II siegte der Rheinbund ziemlich mühelos 7 : 3. Es zeigte sich, dass wir über eine grosse Anzahl guter Spieler verfügen, so dass es nicht schwer halten dürfte, jederzeit eine schlagkräftige 1. Mannschaft auf die Beine zu stellen. Gaudi, FM.

Aus der Wolfsstufe

Rotbergtag 24./25. Juni 1944.

Endlich war es da, das grosse Ereignis unserer Rheinbundwölfe. Bei prächtigem Wetter wurden die blauweissen BTB-Wagen gestürmt, die uns nach Flüh brachten. Im Gewaltmarsch strebten die Meuten der stolzen Rotburg zu, wo alsbald die Kantonnements verteilt wurden und ein geschäftiges Treiben in den umliegenden Gefilden anhub, so dass sicher mancher Ritter in seinem tausendjährigen Schlaf gestört wurde.

Der Abend brachte uns den Wolfsring und anschliessend ein gemütliches Lagerfeuer. Mächtig schallten unsere Rufe und Lieder in die Nacht hinaus und zeitweilig schienen die mächtigen vier Linden, die uns beschatteten, zu erzittern. Nur allzu rasch war es Zeit, unsere junge Schar zur Burg zurück zu bringen, wo es für manchen «Erststockbettbesitzer» noch einiger Anstrengungen bedurfte, seinen müden Körper in die Höhe zu stemmen.

Pfadfinder kaufen bei

KOST

51 Freiestraße

Basler Märkli

L. BAUR

Abschriften & Vervielfältigungen

Mühlenberg 20 - Basel

Tel. 2.68.19

Im



KURHAUS

1230 m über Meer

Station Brünig-Hasleberg

verbringen Pfadieltern und Altpfadfinder genußreiche Ferien. Sorgfältig geführtes Haus. Großer Park mit Bocciabahn. Prospekte gerne auf Verlangen. Pensionspreise von Fr. 9.— bis Fr. 10.50 je nach Zimmer.

Mit höflicher Empfehlung **E. Ruppli-Schenk**, A. P. V. Mitglied

BERÜCKSICHTIGEN SIE

UNSERE INSERENTEN

Durch das Morgenturnen am Sonntagmorgen war bald die letzte Schlafmütze wach geworden und auch die Kakao-invasion konnte mehr oder weniger bewältigt werden. Grossen Eindruck machte der Fahnenaufzug auf unsere Wölfe. Weit und ruhig lag das Land vor uns und andächtig grüssten wir unsere in den blauen Himmel steigende rotweisse Fahne.

Und jetzt konnte sie losgehen, die langersehnte Jagd. Bald war das letzte Rudel als Wilde verkleidet am Start und tatendurstig stürzte man sich in die harrenden Abenteuer. Manche harte Nuss gab es da für unsere jungen Wilden zu knacken, bis sie sich als vollwertige Krieger betrachten durften. Den Siegerwimpel für 1944 durfte sich das Rudel Schnogge von Gundeldingen an sein Totem heften.

Noch einmal gab es einen heissen und harten Kampf beim grossen Spiel aller Meuten und noch einmal erschallten unsere Rufe, so dass ganz Flüh erbehte und ein weiterer Rotbergtag ging seinem Ende zu.

Ueli WM.

Wolfsring auf Rotberg, 24. Juni 1944.

Aufnahmen:

Gu Aley Hegi	Ge Ernst Schütz	Kli Peter Gloor
Ralph Haenny	Werner Heuberger	
Peter Schlenker	Robert Cafilisch	May Fritz Ulrich
Christian Hodel		Oskar Stalder
Hansruedi Lindner	Do Hansruedi Keller	Jürg Geigy
René Koller	Hansjörg Suter	Christoph Iselin
Jörg Hege	Fritz Wirt	Gert Madörin
Hans Jaeger	Siegfried Schuler	Max Schibli
René Frey	René Rueggsegger	Hans Herrmann
Hanspeter Frey	Gervais Müller	Hansjörg Strauch
Hansr. Courvoisier		Walter Schepperle
Hansruedi Jenzer	Kli Albert Müller	Hans Waldner
Sergio Buzzolini	Roland Probst	
Urs peter Furrer	Hansruedi Büchli	
Norbert Schädler	Willi Rahmen	
Werner Hägeli	Hansruedi Lüdin	

Wolf:

Gu Hermann Weber	Do Felix Eckert	Kli Peter Speiser
Klaus Bächler	Rolf Jeck	Theo Werder
Claude Doubinski	Peter Lenz	Heinz Rohner
Rolf Sonderegger	Dieter Nägeli	
Elio Spinelli	Felix Schütz	May Alfred Greber
Pierre Maillard	Pierre Wachendorf	Peter Müller
Felix Sauter	Hans Zwicki	Max Schibli
Werner Schlenker		Klaus Pulver
	Kli Bruno Maiocchi	

Sternwolf:

Gu Hansluzius Senti Felix Krauer Benz Probst Hansp. Gromann Robert Tonge Walter Portmann	Ge Roger Lehmann René Moser	Kli Manfred Weber Daniel Myttenbach Piet Gilgen
	Do Peter Heinimann Hansruedi Schäubli Roland Zweili	May Fritz Uhlmann Jürg Zender Bruno Ferrini Rolf Wenk

Goldstern:

Gu Klaus Bächler Hansruedi Jenzer Hansluzius Senti	Ge Walter Portmann Hanspeter Roth	Ge Roger Lehmann Kli Hanspeter Künzli
---	---	--

Viceleitwölfe:

Gu Hansluzius Senti Felix Krauer Walter Portmann Benz Probst	Ge Roger Lehmann Peter Heinimann	Kli Manfred Weber
	Do Roland Zweili	May Peter Müller Fritz Uhlmann Hansruedi Pulver

Leitwölfe:

May Hans Rückel Hansruedi Wagner	May Ernst Schultheiss	Kli Hansp. Künzli
--	------------------------------	--------------------------

Fähigkeitsabzeichen:

Schwimmer: Klaus Bächler Felix Krauer René Moser	Gu. Gu. Ge.	Helfer im Hause: Roger Lehmann René Moser Roland Zweili	Ge. Ge. Do.
---	--	--	--

Führer:

Aufnahmen: Bruno Fischer	Gu.	Charli Dreifuss	Ge.
---------------------------------	------------	-----------------	------------

26. Juni 1944.

Der Wolfsmeister:
Ueli Höch.**Rover und Vorunterricht****Wahlfachkurse.**

Während des Sommers sind verschiedene Wahlfachkurse durchgeführt worden, ohne dass die Beteiligten oft daran dachten, dass sie an einer VU-Prüfung seien. In der nächsten Nummer wird über die Resultate berichtet werden. Immerhin kann so viel gesagt werden, dass von den 47 Teilnehmern, die als Führer den Wahlfachkurs 12 gemacht haben, alle den Kurs bestanden haben.

Das Vennerlager, das voraussichtlich auf Rotberg stattfindet, ist auch wieder als Wahlfachkurs gemeldet.

Rotbergtag der Rovermannschaft am 24./25. Juni 1944.**Resultate des Wettbewerbes:**

1. Süffert G.	2 P.	Lauf 1	Kartenkunde 1
2a. Rügsegger R.	4 P.	" 3	" 1
2b. Bielser E.	4 P.	" 1	" 3
4. Vuillomenet G.	5 P.	" 2	" 3
5a. Erhard W.	6 P.	" 4	" 2
5b. Moser L.	6 P.	" 3	" 3
7a. Mayer B.	8 P.	" 2	" 6
7b. Furrer P.	8 P.	" 6	" 2
7c. Ruppli R.	8 P.	" 7	" 1
10a. Dreux P.	9 P.	" 5	" 4
10b. Lang A.	9 P.	" 4	" 5
12a. Mälzer E.	12 P.	" 5	" 7
12c. Daetwyler W.	12 P.	" 7	" 5
14a. Coppel R.	13 P.	" 6	" 7
14b. Bitterli A.	13 P.	" 8	" 5
14c. Wanner E.	13 P.	" 8	" 5
17. Wüthrich R.	14 P.	" 8	" 6

Lutz Löh.

**Sommerlager von Murten und Calven am Hallwilersee
15.—21. Juli 1944.**Motto: Arbeit macht das Leben süß,
Faulheit stärkt die Glieder.

Ganz infam brannte die Sonne auf uns Tapfere, als wir uns anschickten, die heimatlichen Gefilde zu verlassen, um den Weg gegen den Hallwilersee unter die Füße zu nehmen. Zu unserm Glück hatte der Chefmechaniker der Gruppe Calven einen monströsen Wagen gebaut, auf dem ein Teil unseres ach so schweren Gepäcks Platz fand. Nach siebenstündigem Tippel glaubten wir die Nachtruhe verdient zu haben und legten uns, mangels Zeltmaterials, unter freiem Himmel zur Ruhe. Anderntags, nachdem wir unsere verschiedenen Gelenke ausgiebig geölt hatten, zogen wir gen Rothenfluh, wo wir uns symbolisch wuschen, um dann das Morgenessen einzunehmen. Dann ging's in gutem Tempo mit Gesang nach Aarau. Ein Bad im Aarekanal frischte unsere verschwitzten Lebensgeister wieder etwas auf und nach kurzer Irrfahrt in Aarau erreichten wir die dortige Jugendherberge.

Der Montag sah 4 unserer Rover auf der Landstrasse ziehen, die alle 10 Minuten 10 Minuten Stundenrast einschalteten und

Grano für Kaninchen

Kontroll-No. 424

immer in bewährter Qualität

Granowerk Basel, Albert Schüle

J. WÄSCHLE Gipsergeschäft

Ausführung sämtlicher Gipserarbeiten sowie Edelputz

Im Langen Loh 173

Telephon 47491



POLSTERMÖBEL - VORHÄNGE

E. WERDENBERG

⊕ Dipl. Tap.-Dek.

KANONENGASSE 19 STEINENGRABEN

TELEPHON 25129



Georges Wollmann-Möhrle

vorm. Hermann Möhrle

empfiehlt sich alten und jungen Rheinbühlern

A.P.V.-Mitglied

Claragraben 80

nur mit grosser Mühe den Lagerplatz bei Birrwil erreichten, nachdem zuvor das Zelt auf der Post geholt worden war. Von dem Wellengerausche des Hallwilersees in den Schlaf gewiegt, waren wir bald im Lande der Träume, das wir bis 09.00 nicht mehr verliessen. Und nun begann das Lagerleben mit seiner gewohnten, wohltuenden Eintönigkeit, die aber durch ein aufregendes Bootwettrennen bald unterbrochen wurde. Der Sieger wurde mit 5 Würfelzuckern belohnt, während der Verlierer sämtliches Geschirr des Mittagessens, das lieblich mit angebranntem Gries verziert war, zu reinigen hatte. Bis jetzt war uns der Wettergott günstig gesinnt. Am Morgen des letzten Lagertages aber erwachten wir von heftigen Donnerschlägen. Besorgt blickten wir nach den schwarzen Wolken. Zeltschnüre wurden gelockert, und kaum war alles in Sicherheit, als das Gewitter losbrach. Ich brauche nur zu bemerken, dass der Gruppenspatz das Wasser wie ein Sieb durchliess. Damit ist wohl die Heftigkeit des Gewitters genug bewiesen. Wenn ich oben behauptete, wir hätten alles in Sicherheit gebracht, so stimmt das nicht ganz. Wir hatten nämlich unsere Gamellen vergessen, die wir am vorhergehenden Abend zwecks Reinigung in ein nahes Bächlein gestellt hatten und die nun fröhlich weit im See schwammen. Nachdem etliche Tauchversuche zu keinem Resultat geführt hatten, zogen wir, zum Teil mit Gamellen ohne Deckel auf den Bahnhof, wo wir uns mit letzter finanzieller Anstrengung ein Billet nach Basel erstanden und mit diesem zufrieden durch die verregnete Landschaft nach Hause gondelten.

Lutz.

Die Seite des A. P. V.

Rheinbundball 1944.

Am Freitag, den 14. April 1944 veranstaltete der APV im Hotel «Drei Könige» für sich und die aktiven Pfader erfolgreich einen «Rheinbundball». Gegen 300 Personen, Pfadfinder, Altpfadfinder und ihre Damen, tummelten sich in den heimeligen Ballräumen

zu den Klängen des Orchesters Nino Casagrande. Die launige Conférence Hans Haesers und heitere Rezitationen und Sketches Eugen Aberers und Otto Lehmanns erhöhten gleich am Anfang schon die festliche Stimmung. Ein von einem aktiven Rheinbündler Hambo ausgeführter Negertanz erntete reichen Beifall und ein von den Champions Frey und Nigon dargebotenes Galafechten begeisterte die Zuschauer durch seine ausserordentliche Eleganz und Lebendigkeit. Hans Haeser trug einen von ihm verfassten witzigen Schnitzelbank vor und Lichtbilder aus der Vergangenheit des Rheinbunds, vorgeführt und erläutert von Alfi Schiess, weckten in den APV-lern Erinnerungen an ihre «gute, alte» Pfadfinderzeit. Angenehm fielen die vielen Pfadfinder-uniformen neben den Ballkleidern auf. Wer bisher glaubte, in kurzen Hosen könne man nicht tanzen, wurde ganz einfach eines Besseren belehrt. Dank verschiedener günstiger Umstände konnten die Eintrittspreise sehr niedrig gehalten werden (Fr. 1.65 und 2.75). Schliesslich sagen wir allen Mitwirkenden und Helfern für ihre wohlwollende Mitarbeit am Gelingen des Balles unsern herzlichen Dank.

Referatsabende.

Am 24. April 1944 schilderte uns Dr. Andreas Vischer anhand von Lichtbildern seine Erlebnisse, die ihm als Geologen in den Jahren vor Kriegsausbruch in Grönland beschieden waren. Es ist schade, dass nur einer bescheidenen Zuhörerzahl der Genuss dieses äusserst interessanten Vortrages zuteil wurde.

Rheinbund-Orchester.

Dieter Iselin (JFM Mö), Baselstrasse 61, Riehen, befasst sich mit der Gründung eines Rheinbund-Orchesters zur Pflege klassischer Musik und lädt auch APV-ler zum Mitmachen ein. Interessenten werden gebeten, sich zwecks näherer Auskunft direkt mit ihm in Verbindung zu setzen.

Neu-Aufnahmen:

Paul Bühler, Kleinhünigerstrasse 29
 Albert Frey, St. Albanring 271
 Fritz Heinemann, Im langen Loh 285
 Ernst Leimbach, Poststrasse 27, Neu-Allschwil
 Hieronymus Spreyermann, Spalenvorstadt 7
 Theodor Schäublin, Chrischonaweg 66, Riehen
 Andreas Vischer, Rosentalstrasse 5.

Adressänderungen:

Hans Heinrich Bühler, Freiestrasse 207, Zürich
 Dr. Frieder Hatt, Gartenstrasse 118
 Walter Stoecklin, Klingnaustrasse 23
 Karl Wirz-Maier, Grosspeterstrasse 16.

Persönliches:

Frieder Hatt und Karl Wirz werden einer allfälligen Jungesellensteuer nicht mehr zum Opfer fallen. Wir gratulieren herzlich.

Jean Holzer betätigt sich als Mitarbeiter des Schweizerkonsuls im südlich warmen Montevideo. Er freut sich, jeweils durch die Rheinbund-Mitteilungen mit uns in Kontakt zu bleiben und grüsst alle seine Rheinbundkameraden herzlich. Wir wünschen ihm alles Gute für seine Tätigkeit zur Wahrung der Schweizer Interessen in Uruguay.

DIE RHEINBUND-MITTEILUNGEN

befriedigen offenbar auch in Ihrer typographischen Gestaltung. Das geschulte Personal macht's. — Ihnen steht es ebenfalls zur Verfügung zur gediegenen Ausführung Ihrer Drucksachen geschäftlichen oder privaten Charakters.

BAUR BUCHDRUCK BASEL LEIMENSTRASSE 72
TELEPHON 2 32 76

BASLER WEBSTUBE

VEREIN FÜR JUGENDFÜRSORGE
Missionsstrasse 47 Freiestrasse 53

Handgewebe

Tischdecken, Garne
Kissen u. Kravatten
Bänder u. Vorhänge

Spenglerei und Installationen

Telephon 4 47 50 **A. Barth** Münzgässlein 14

Dacharbeiten · Bad- und Wascheinrichtungen · Sanitäre Apparate

Mausi, Alt FM.

MÜTZENFABRIK

HUT- & HERRENMODE

KRÄMER & Co.

Spalenberg 41

LAGERMÜTZEN

PFADIHÜTE

HEMDEN, HÜTE

CRAVATTEN

Telephon 4 12 33

Verschiedenes

Starke Jugend — Freies Volk.

So heisst ein Film, der demnächst in den Kinos zu sehen sein wird. Wir wollen hier aber nicht Reklame für einen neuen Film machen, nein, der Grund, wieso wir diesen Film erwähnen, ist ganz ein anderer: Die Stimme des Rheinbundes wird nämlich darin zu hören sein.

Unter Leitung des bekannten Sängers zur Laute, Hugo Fröhlin, wurde eine beträchtliche Schar Rheinbündler zu Filmsängern ausgebildet. Allerdings war dazu nicht die schmalzige Stimme eines Tino Rossi oder eines andern Helden der Leinwand nötig, sondern nur eine frische, natürliche Bubenstimme. Die Proben, die Herr Fröhlin sehr unterhaltsam zu gestalten wusste, fanden bei den meisten bald Anklang und man scheute auch zu ungelegener Zeit nicht, den für viele weiten Weg in die Stadt zu machen.

Den Abschluss bildete die Plattenaufnahme im Studio Basel, die, trotzdem sie vorverlegt und verschoben werden musste, für alle ein Erlebnis war. Sich einmal in einem Studio umzusehen, eine Plattenaufnahme mit ihrem Drum und Dran selbst mitzuerleben und sogar seine Stimme nach wenigen Minuten bereits im Lautsprecher zu hören, das bleibt einem stets in Erinnerung.

Da gerade das Singen bei den Pfadern oft ein Waisenkind geworden ist, waren diese Singabende eine gute Gelegenheit, das seriöse Singen im Rheinbund zu fördern. Bulle.

Die Pfadimannschaft „Rheinbund-Zytröseli“ am „Quer durch Basel“ zum zweiten Mal erfolgreich.

Zum zweiten Mal gelang es der zu gleichen Teilen aus Rheinbündlern und Zytröselern zusammengesetzten Mannschaft am grossen Staffellauf «Quer durch Basel» in Klasse C den ersten Platz zu erringen.

Schon Wochen vorher werweiste man, ob der Wanderpreis, eine prächtige Kupferkanne, ein zweites Mal sein Tournée bei den Läufern antreten könne. (Jedes Mitglied der letztjährigen Siegermannschaft durfte nämlich während einem Monat die Kanne bei sich zu Hause als Zimmerschmuck aufstellen.) Neben der geistigen Vorbereitung auf den Grosskampf vergass man aber auch das körperliche Training nicht; und manch einer stöhnte ob der langen Strecke, die ihm zugeteilt wurde. Am «Quer» selbst hatte sich die Aufregung ganz gelegt und genaue Beobachter waren sich bereits klar, dass nur unsere Mannschaft siegreich sein könne. Auf der Heuwage war allerdings unser Sieg noch sehr in Frage gestellt, denn durch ein Missgeschick konnte unsere Mannschaft den Stab erst als letzte übergeben. Jetzt konnten wenigstens unsere letzten Mannen zeigen, was sie zu leisten vermögen. Und sie taten es auch. Mit über 50 m Vorsprung ging der Schlussmann als Sieger durchs Ziel.

Folgende Rheinbündler liefen in der kombinierten Mannschaft: Steinegger F., Baumgartner J., Bürgin F., Merkel Hr., Höch Th. Bulle.

Redaktionelles.

Verschiedene Umstände haben schwere Lücken in die Reihen der Abteilungsleitung gerissen, als die Nummer II/1944 fällig war. Der Redaktor hat sich daher entschlossen, die beiden Nummern zusammenzulegen und auf Ende September eine Doppelnummer herauszugeben. Man kreide mir diesen Ausweg nicht zu sehr an. Redaktionsschluss für die Nr. IV/1944 am 1. Dezember 1944.

Ernst Götz.

Abgeschlossen am 18. 9. 1944.

Pfadfinder kaufen bei

KOST

51 Freiestraße

Basler Märkli

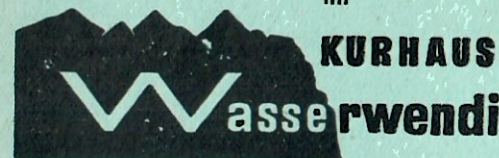
L. BAUR

Abschriften & Vervielfältigungen

Mühlenberg 20 - Basel

Tel. 2.68.19

Im



1230 m über Meer

Station Brünig-Hasleberg

verbringen Pfadelfern und Altpfadfinder genußreiche Ferien. Sorgfältig geführtes Haus. Großer Park mit Bocclabahn. Prospekte gerne auf Verlangen. Pensionspreise von Fr. 9.— bis Fr. 10.50 je nach Zimmer.

Mit höflicher Empfehlung **E. Ruppli-Schenk**, A. P. V. Mitglied

BERÜCKSICHTIGEN SIE

UNSERE INSERENTEN